

Persönliche Andacht in der Kirche, zu Hause oder unter freiem Himmel – zum Himmelfahrtstag, 13. Mai 2021

Bitte nehmen Sie dieses Blatt mit nach Hause – oder setzen Sie sich ins Grüne auf eine Bank oder legen Sie sich einfach ins Gras und blicken in den Himmel. Die folgenden Texte können Ihr eigenes Gebet anregen.

Spruch zum Himmelfahrtstag:

Jesus spricht: „Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“ (Johannes-Evangelium 12,32)

Zu Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet für draußen. Am besten bei Vogelgesang.

Gott, Du Erschaffer der Welt,

Dir singe ich! Alles blüht um mich her, und die Welt ist gesegnet und voll Freude. Wie glänzt jetzt der Tau, wie jubeln Dir alle die bunten Vögel, der Gesang der Zwitschernden tönt überall. Alle singen Dir zu Ehren, dem Erschaffer des Alls, Dir, der Gott ist.

Du allein bist die Quelle des Gesanges, denn das Lied wurde im Himmel geboren. Die heiligen Vögel jubeln im Wechselgesang zum Preise dessen, der die Welt erschaffen hat.

Mein Herz hört die Stimmen, und ich will alle dunklen Schleier der Vergangenheit den Winden geben, damit auch mein Seufzen aufsteigt in den unendlich leuchtenden Himmel, hoch hinauf und mitklingt, wo die Vögel singen zum Preise für Dich, Gott im Himmel.

Ach, ich will nicht weinen auf Erden. Verfällt nicht das Haus irdischer Träume? Ach, ich weiß, was immer die Erde trägt, muss enden, wie hier unser Leben endet. Lass mich singen zu Dir, den Grund des Alls. Im Himmel möge meine Seele Dir singen, dass Du sie freundlich ansiehst, Du, durch den wir leben. Amen.

(nach einem Gebet aus Mexiko)

Lied: EG 561: Wir feiern deine Himmelfahrt

1. Wir feiern deine Himmelfahrt mit Danken und mit Loben. Gott hat sich machtvoll offenbart, das Kreuz zum Sieg erhoben. Er sprach sein wunderbares Ja. Nun bist du immer für uns da, entgrenzt von Raum und Stunde.

2. Das Reich, in das du wiederkehrst, ist keine ferne Höhe. Der Himmel, dem du zugehörst, ist Herrschaft und ist Nähe. Präg du uns ein, Herr Jesu Christ: Gott ist nicht, wo der Himmel ist; wo Gott ist, da ist Himmel.

3. Nimm uns in deinen Machtbereich, gib Kraft zu Tat und Leiden und mach uns deinem Wesen gleich im Wollen und Entscheiden. Wir freuen uns, Herr Jesu Christ, dass da auch ein Stück Himmel ist, wo wir dein Wort bezeugen.

Text: Detlev Block 1978. Melodie: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (EG 326)

Bibeltext: Epheserbrief 1,20b–23

Gott hat Jesus von den Toten auferweckt und an seine rechte Seite im Himmel gesetzt. Dort thront er hoch über Mächten und Gewalten, Kräften und Herrschaftsbereichen. Er herrscht über alle, deren Namen man im Gebet anruft – nicht nur in dieser, sondern auch in der kommenden Zeit. Alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt und ihn zum Haupt über die ganze Gemeinde gemacht. Sie ist sein Leib. So ist sie die ganze Fülle dessen, der alles in allem erfüllt: Christus.

(Übersetzung: Basisbibel 2021)

Gedanken zum Himmelfahrtstag:

Das Fest Christi Himmelfahrt feiern wir immer am 40. Tag nach Ostern. So lange blieb Jesus als Auferstandener bei seinen Jüngern. Bis er sie zusammenrief und vor ihren Augen von einer Wolke in den Himmel aufgenommen wurde. So jedenfalls beschreibt es der Evangelist Lukas am Anfang seiner Apostelgeschichte. „Aufgefahren in den Himmel“, so heißt es im Glaubensbekenntnis über Jesus.

Wie soll man sich das bloß vorstellen? In manchem Museumsdepot befindet sich noch die Figur eines mittelalterlichen Himmelfahrts-Christus mit eisernem

Ring am Kopf. Ein daran gebundenes Seil ließ die Figur früher im Gottesdienst per Flaschenzug nach oben zum Heilig-Geist-Loch durch die Kirchendecke schweben. Das Heilig-Geist-Loch der Jakobskirche in Rothenburg mit einem Bild von Gott-Vater sehen Sie hier auf der rechten Seite. Der Show-Effekt war zu mittelalterlichen Zeiten sicherlich grandios. Aber die Vorstellung eines himmlischen Fahrstuhls ist doch sehr eigenartig. Die englische Sprache unterscheidet mit „sky“ den Wolkenhimmel vom Gotteshimmel, der „heaven“ genannt wird. Himmelfahrt meint, dass Jesus wie von einem göttlichen Wolkennebel verhüllt wird. Die Wolke ist in der Bibel ganz häufig ein Sinnbild dafür, dass Gott anwesend und in seiner Macht erfahrbar ist, aber dennoch nicht sichtbar, sondern verhüllt. Es ist also nicht eine echte Wolke gemeint, sondern, dass Jesus bei Gott ist und sein Mitherrscher und Ratgeber ist. Dennoch haben Wolken, zum Beispiel bei einem Sonnenuntergang, immer etwas Faszinierendes, geradezu Heiliges. Sie bewirken auch bei Menschen, die sich mit dem Glauben schwertun, ein Gefühl für die Weite und die Größe des Kosmos.



Man ist selbst nur ein winziges Teilchen im weiten Weltenraum. Und doch sind wir in der Hand des Schöpfers, der uns ins Leben gerufen hat. Jesus ist bei Gott „im Himmel“, und er ist uns trotzdem ganz nah, nämlich da, wo sich jemand wie im Himmel fühlt: im Herzen, beim Singen, beim Hören der Musik von Johann Sebastian Bach zum Beispiel, in der Nächstenliebe oder im Glück, für das man Gott dankbar ist. Für mich hat Dietrich Bonhoeffer den Himmel in seinem bekannten Gedicht „Von guten Mächten treu und still umgeben“ treffend zum Ausdruck gebracht, in dem es heißt: „Wenn sich die

Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.“ Jesus im Himmel und auf Erden – er ist unfassbar, aber segnend nahe! Amen.

Gebet:

Vater unser im Himmel, beten wir.

Aber wie kann ich mir das vorstellen, Gott?

Wenn ich mich auf den Rücken lege und in den Frühlingshimmel schaue,

Versuche ich es zu begreifen:

Unendlich blau ist der Himmel.

Weit und tief, fassen kann ich ihn nicht – wie Dich!

Manchmal fühle ich mich wie im Himmel, Gott.

Dann verlier ich ein Gefühl für die Zeit.

Ob Stunden oder Sekunden vergehen – ich weiß es nicht. Aber es ist sehr gut.

Diese Momente sind kostbar und ewig. Wie Du.

Himmelssüchtig möchte ich sein und doch mit beiden Füßen auf der Erde stehen.

Die Ewigkeit schmecken und doch die Zeit auskosten.

Du, Vater im Himmel, begleite mich dabei. Amen

(Anne Lütters)

Vaterunser:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im

Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Gott, segne mich und behüte mich.

Lege deine heilenden Hände auf mich.

Gib mir Zuversicht und Stärke,

Trost und Frieden für mein Leben.

Amen.

Pfarrer Dr. Oliver Gußmann, Rothenburg ob der Tauber. Kontakt: Tel. 09861-700625